

# K O N J U N K T U R B A R O M E T E R

A u s g a b e B u n d e s g e b i e t

3. Quartal  
2006

## STAGNATION AUF NIEDRIGEM NIVEAU

## MARKTANPASSUNG NOCH IMMER NICHT ABGESCHLOSSEN - WEITERE BESCHÄFTIGUNGSANPASSUNG DURCH PERSONALABBAU

Das Konjunktur Barometer des VDZI versteht sich als Frühindikator für die wirtschaftliche Gesamtentwicklung der Dentalbranche und insbesondere für das Zahntechniker-Handwerk. Mittels Quartalerhebungen werden Einschätzungen und Erwartungen zur Geschäftslage sowie Veränderungen und Vergleiche zur Umsatzentwicklung, zur Investitionsneigung und zur Personalentwicklung ausgewertet und dargestellt.

## Saisonal typisch niedrige Nachfrage - Umsätze auf weiterhin niedrigem Niveau

Auch 21 Monate nach Einführung des Festzuschuss-Systems für Zahnersatz in der GKV befindet sich das Zahntechniker-Handwerk in einer wirtschaftlichen Krise. So liefern auch die Umsatzergebnisse des dritten Quartals 2006 keinen Hinweis auf eine Normalisierung der wirtschaftlichen Lage nach dem Strukturbruch in 2005.

Bei einem Vergleich der kumulierten Quartalsergebnisse mit dem Vorjahr kann zwar ein Anstieg der Umsätze von 7,7 Prozent verzeichnet werden. Hier ist jedoch die sehr geringe Basis, resultierend aus der massiv eingebrochenen Nachfrage in 2005 durch die Einführung des Festzuschuss-Systems, zu berücksichtigen. Eine Gegenüberstellung der Neun-Monats-Umsätze zu dem Jahr 2004 zeigt mit einem Defizit von -24,2 % ein noch immer stark abgesenktes Niveau. Die Gegenüberstellung des im III. Quartal

erzielten Ergebnisses zum II. Quartal und den III. Quartalen der Vorjahre gibt weitere Hinweise auf ein insgesamt abgesenktes Umsatzniveau:

Während sich im II. Quartal der - saisonal typische - Anstieg der Nachfrage im Vergleich zum ersten Vierteljahr überraschend schwach zeigte, entspricht die negative Umsatzveränderung im III. Quartal zum Vorquartal mit -5,3% sehr genau der Entwicklung, die aus der Langzeitbeobachtung festgestellt werden kann. Somit können weiterhin keine Anzeichen einer Normalisierung der marktwirtschaftlichen Situation an die Verhältnisse des Jahres 2004 festgestellt werden.

## Verschlechterte Geschäftslage im III. Quartal

Die reduzierten Umsätze in den letzten Quartalen spiegeln sich in der Beurteilung der Geschäftslage wider. Während bereits im II. Quartal des Jahres rund 62% aller Betriebe eine insgesamt schlechte Geschäftslage bescheinigten, sinkt der Wert im III. Quartal auf 70% aller Labore. Von einer noch befriedigenden Nachfragesituation berichteten im abgefragten Quartal nur noch 26% der Labors. Nur jeder fünfundzwanzigste Betrieb bezeichnete die Geschäftslage als gut.

### Umsatzveränderung des III. Quartals 2006 zum

II. Quartal 2006	-5,3 %
III. Quartal 2005	+3,0 %
III. Quartal 2004	-22,9 %

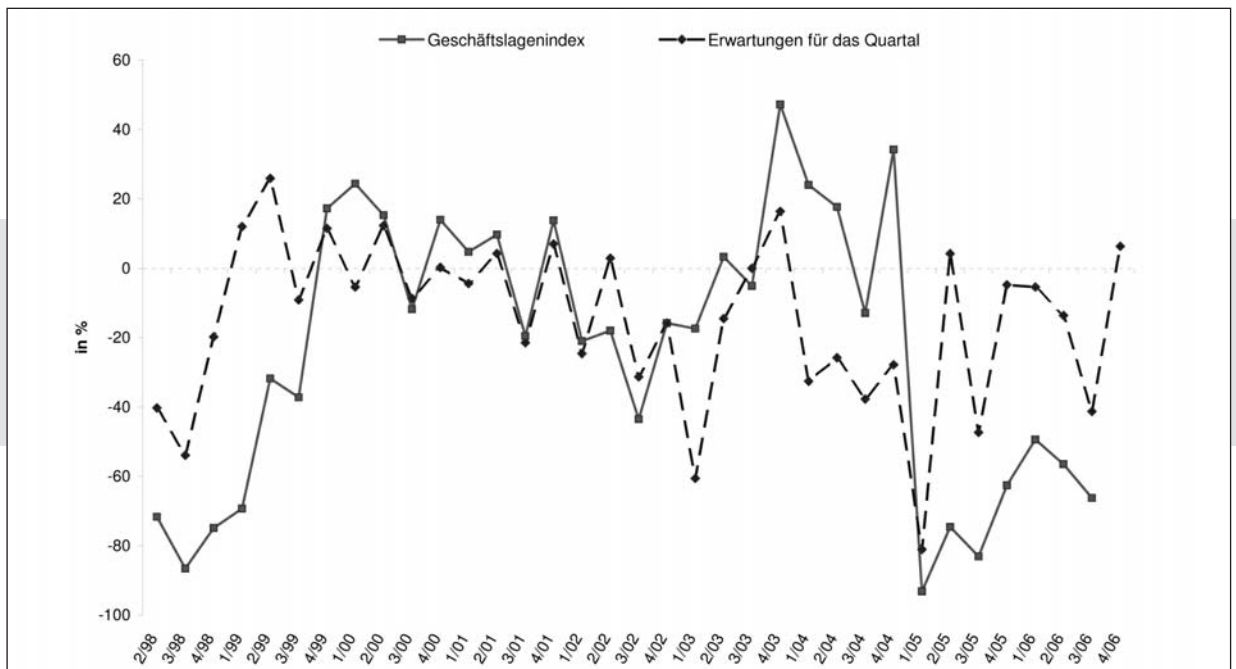
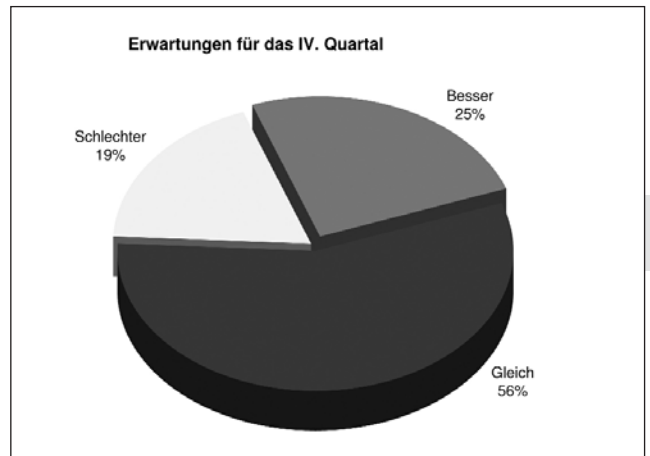
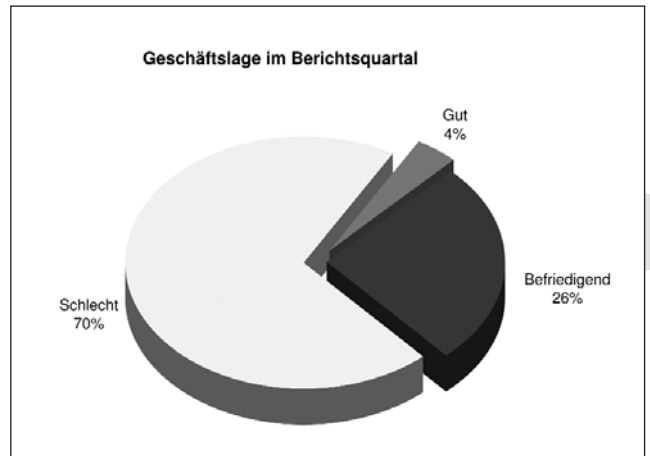
Diese Gegenüberstellung gibt die Umsatzveränderungen des III. Quartals 2006 zum Vorquartal und den III. Quartalen der Jahre 2005 / 2004 wieder.

**Die Mehrheit der Betriebe erwartet eine anhaltend schwache Nachfrage**

Auch nach Ablauf des tendenziell schwachen III. Quartals und vor einem regelmäßig auftragsstärkeren Folgequartal erwarten noch fast 20% der befragten Betriebe einen weiteren Rückgang der Auftragsituation. Hier verdeutlicht sich, dass immerhin jeder fünfte Betrieb das Vertrauen in eine Aufhellung der marktwirtschaftlichen Lage vollständig verloren hat.

Die Mehrheit der befragten Labors (56%) geht hingegen von einer gleich bleibend schwachen Nachfrage aus. Der nun nach mehr als einem Jahr wieder im positiven Bereich liegende Erwartungsindex ergibt sich aus einer größeren Anzahl an Betrieben, die für die kommenden Monate eine Verbesserung erwarten gegenüber den Labors, die von einer weiteren Verschlechterung ausgehen.

**Die aktuelle Einschätzung wird in folgender Darstellung durch den Geschäftslagenindex und den Erwartungsindex illustriert.**



## Marktanpassung durch weitere Entlassungen

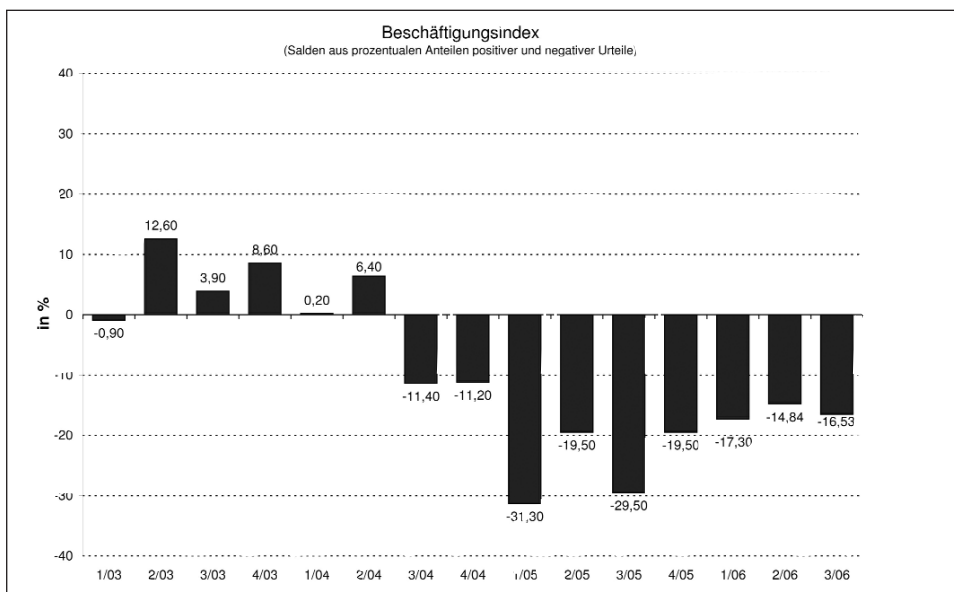
Zur Anpassung an die dauerhaft schwache marktwirtschaftliche Lage reagieren die zahntechnischen Betriebe mit einer weiteren Angleichung der Beschäftigten an die Ertragsituation.

So führten im abgelaufenen Quartal fast 19% aller befragten Betriebe Entlassungen durch. Für das Folgequartal planen, wie im Vorquartal, ca. 22% der Unternehmen einen Personalabbau; dem entgegen sieht nur etwa jeder zwanzigste Betrieb vor, neue Mitarbeiter einzustellen.

Der dargestellte Beschäftigten-Index ergibt sich aus der Verknüpfung derer Betriebe, die Einstellungen planen mit denen, die Entlassungen vornehmen werden. Im III. Quartal 2006 errechnet sich der ausgewiesene Wert von -16,5% aus den 5,4% der einstellenden Betriebe abzüglich der 21,9% Personalabbauender Labore.

Der nunmehr bereits zwei Jahre lang im negativen Bereich liegende Beschäftigtensaldo ist ein Hinweis auf eine sich noch immer im strukturellen Wandel befindende Marktlage.

## Marktanpassung durch verstärkten Personalabbau



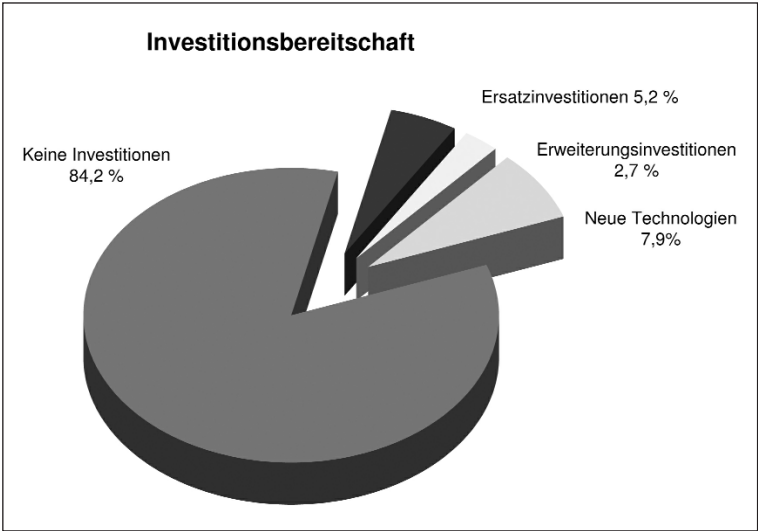
## Leichte Zunahme der Investitionsbereitschaft Etwa jedes sechste Labor plant Investitionen

Nach einer deutlichen Investitionszurückhaltung im abgelaufenen Quartal planen fast 16% aller Befragungsteilnehmer in den kommenden Monaten in ihre Betriebe zu investieren. Ein Grund für die gestiegenen Investitionsvorhaben noch in diesem Jahr ist sicherlich in der Erhöhung der Mehrwertsteuer in 2007 zu sehen.

Etwa die Hälfte der investitionsbereiten Betriebe, dies sind knapp acht Prozent aller Labors, planen die Anschaffung neuer Technologien. Während etwa 5,2% der Unternehmen vorsehen, Ersatzinvestitionen zu tätigen, planen nur 2,7% eine Erweiterung ihres Geschäftsbetriebs.

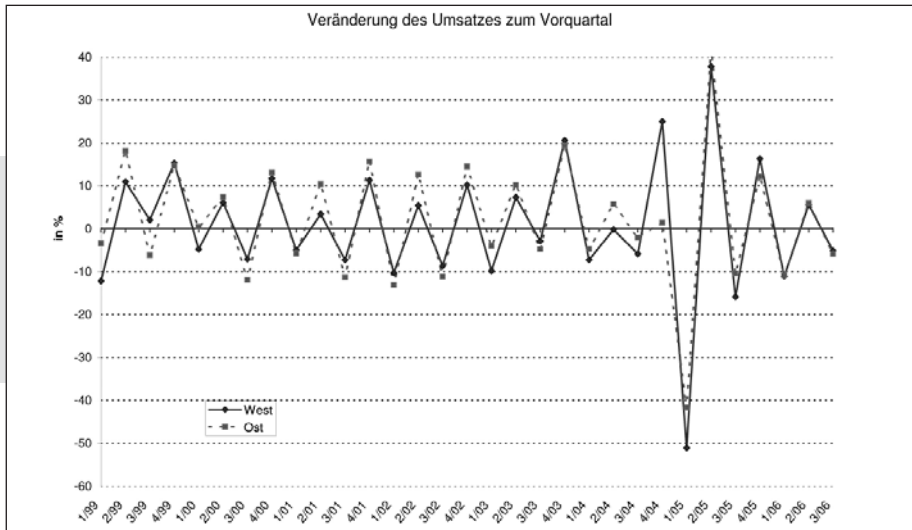
Ebenso wie der anhaltende Personalabbau ist der sehr geringe Prozentsatz der Erweiterungsinvestitionen ein Indiz für eine weiterhin skeptische Haltung der Laborinhaber im Hinblick auf eine Verbesserung der zukünftigen marktwirtschaftlichen Entwicklung im Zahntechnik-Handwerk.

**Anstieg der Investitionsneigung**



## TABELLARISCHER ANHANG

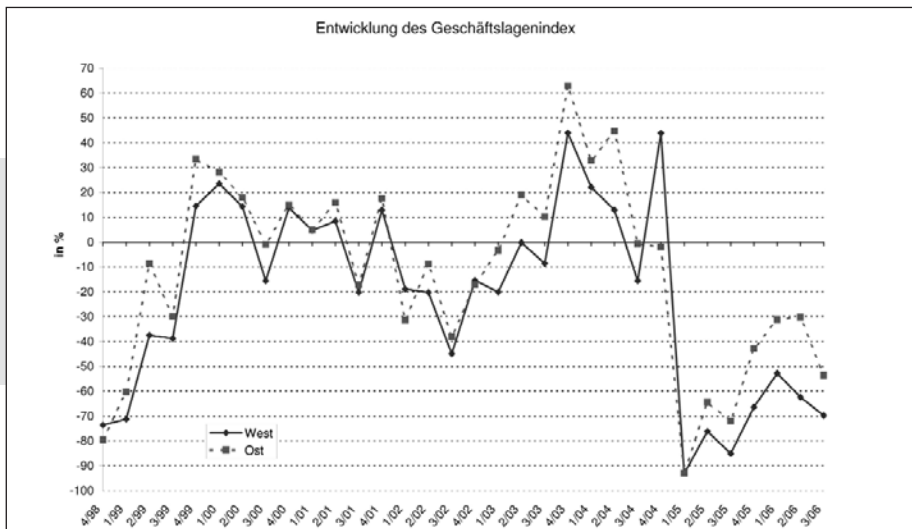
Im Folgenden werden die im Text für Gesamtdeutschland genannten Veränderungsraten und Indices getrennt nach Ost und West aufgeführt:



## UMSATZVERÄNDERUNGEN

**Umsatzrückgänge in Ost und West auf nahezu identischem Niveau**

**West: -5,2 %**  
**Ost: -5,9 %**

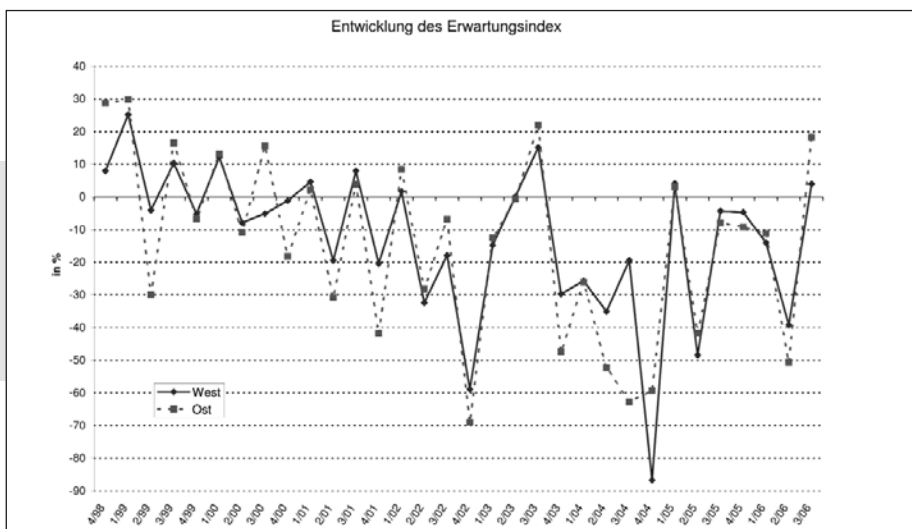


## GESCHÄFTSLAGENINDEX

**Verschlechterung der Geschäftslage in Ost und West**

**West: -69,8 %**  
**Ost: -53,6 %**

**Der höhere Umsatzrückgang bei den ostdeutschen Betrieben spiegelt sich in der im Vergleich zum Vorquartal deutlich schlechter beurteilten Marktlage wider.**



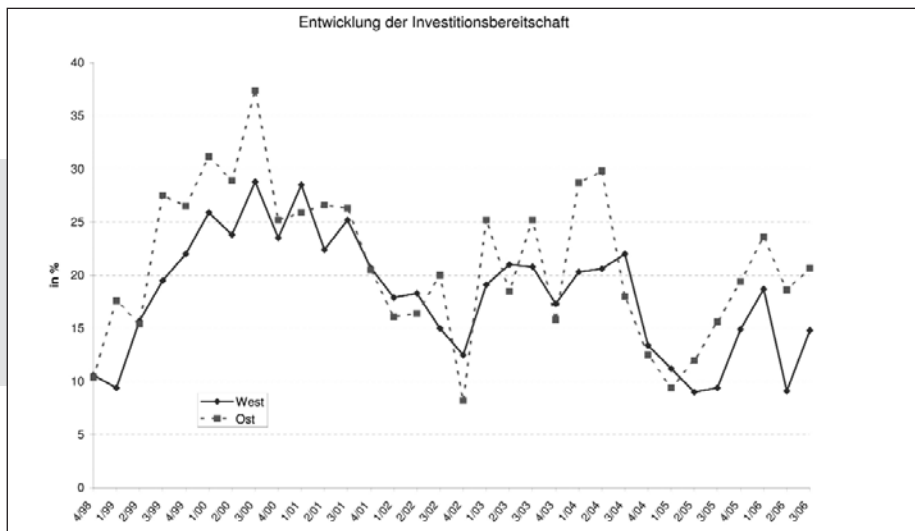
## ERWARTUNGSINDEX

**... steigt in den positiven Bereich**

**West: 4,0 %**  
**Ost: 18,3 %**

**Während sowohl in Ost und West jeweils rund 56% der befragten Betriebe eine gleich bleibende Marktlage erwarten, liegt der Anteil derer, die von einer Verbesserung ausgehen über dem, die eine weitere Verschlechterung erwarten.**

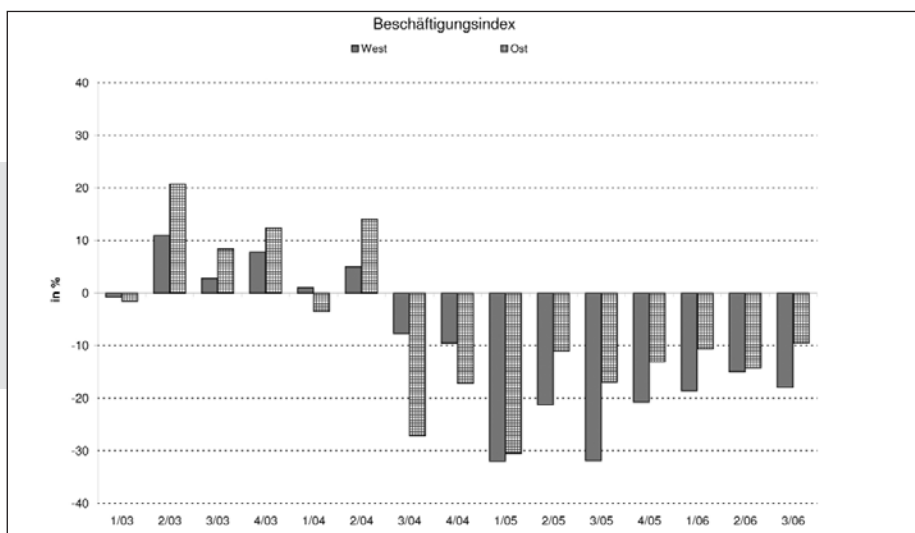
## TABELLARISCHER ANHANG



### INVESTITIONEN

**Zunehmende Investitionsbereitschaft in Ost und West**

**West: 14,8 % der Betriebe**  
**Ost: 20,7 % der Betriebe**



### BESCHÄFTIGUNGSINDEX

**Im Westen deutlich höhere Entlassungsneigung als im Osten**

**West: -17,9 %**  
**Ost: -9,5 %**